

Statistik 2020



Evita
Frauen- und Mädchenberatungsstelle/
Frauennotwohnung Unterland

Oberer Stadtplatz 6/2. Stock/B 5

A-6330 Kufstein

Tel: +43(0)5372/63616

E-Mail: evita@kufnet.at

www.evita-frauenberatung.at

ZVR 900130149

Besondere Herausforderungen im Corona Jahr 2020

Das Corona Jahr 2020 war für uns Alle eine Herausforderung, und auch der Betrieb der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita war durch Einschränkungen und Veränderungen im Arbeitsablauf geprägt.

Während des ersten Lockdown vom 16.3. – 30.04.2020 gab es in Tirol besonders strenge Ausgangsbeschränkungen. Die Heimatgemeinde durfte nur dann verlassen werden, wenn es um Deckung der Grundversorgung oder um gesundheitliche Termine ging beziehungsweise um zur Arbeit zu kommen. Dennoch bot Evita als Gewaltschutzeinrichtung weiterhin die Möglichkeiten der persönlichen Beratung in Krisenfällen und bei Gewalt im familiären Bereich an. Aufnahmen in der Frauennotwohnung fanden während des ganzen Jahres uneingeschränkt statt. Beratungen wurden persönlich, telefonisch, per mail oder online durchgeführt.

Um die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht zu gefährden, arbeitete jede Mitarbeiterin mindestens einmal pro Woche im Homeoffice und jede Mitarbeiterin hatte getrennte Arbeitsbereiche, zum Beispiel die Aufnahme und Betreuung in den Frauennotwohnungen.

In der Praxis bedeutete dies, dass fast zwei Monate lang immer nur eine Mitarbeiterin vor Ort war und den gesamten Betrieb der Beratungsstelle organisieren und gleichzeitig Beratungen durchführen musste.

Mit den Lockerungen Anfang Mai wurden zunehmend persönliche Beratungen unter Einhaltung der erforderlichen Schutzmaßnahmen möglich, was auch von vielen Frauen und Mädchen gern genutzt wurde. Einen deutlichen Anstieg bei den Terminanfragen, vor allem auch für Krisengespräche, verzeichneten wir ab dem zweiten Lockdown am 03. November.

Insgesamt zeigt der Blick auf die nachfolgenden Zahlen, trotz mehrmaliger Lockdowns und massiv erschwelter Zugangsbestimmungen, nur einen leichten Rückgang bei den Beratungszahlen im Vergleich zum Vorjahr.

EVITA IN ZAHLEN

Anzahl der Beschäftigten

In der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita waren im Jahr 2020 drei Mitarbeiterinnen hauptamtlich beschäftigt. Das entspricht einem Vollzeitäquivalent (Umrechnung auf Vollbeschäftigung) von **1,94**.

Zusätzlich waren zwei Juristinnen und zwei Dolmetscherinnen als freie Mitarbeiterinnen beschäftigt.

262 Klientinnen wandten sich im Jahr 2020 an die Beratungsstelle:

1.698 dokumentierte Einzelkontakte (persönlich/online/Email/telefonisch):

das entspricht **1.181 Einzelberatungen**,

davon wurden **99 Rechtsberatungen** und

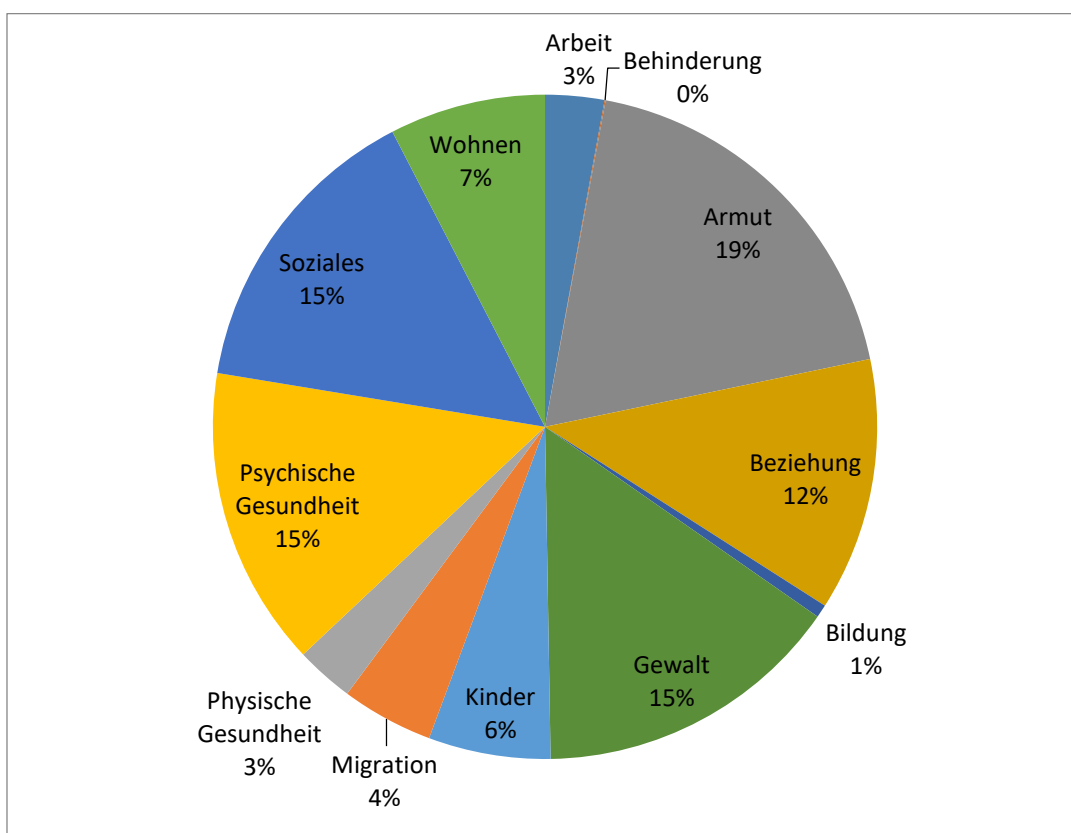
16 Fälle Prozessbegleitung für Opfer von körperlicher und sexueller Gewalt in der Beratungsstelle in Kufstein durchgeführt. Es bestehen Kooperationen mit dem Frauenzentrum Osttirol seit Ende 2017 und mit dem Frauenhaus Pinzgau seit Ende 2020. Somit wurden insgesamt **21 Fälle (insgesamt 222 rechtliche und psycho-soziale Prozessbegleitungsstunden)** mit dem Bundesministerium für Justiz abgerechnet. Diese Kooperationen führten zu einer Erweiterung des Fördervertrages und zu einer Verdoppelung dieses Budgets.

In den **Frauennotwohnungen** wurden **1.595** Nächtigungen von Frauen gezählt. Das sind **18** Frauen und **11** Kinder.

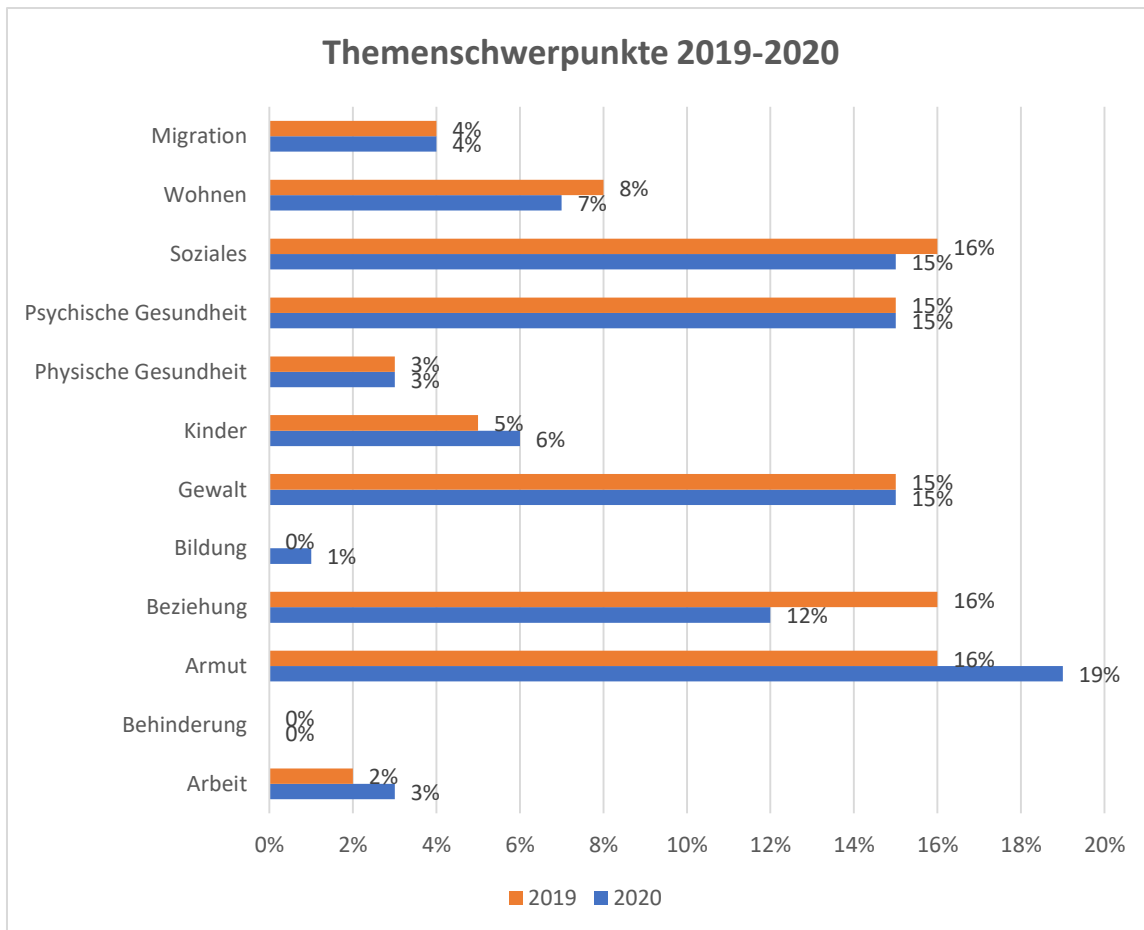
Zusätzliche **Infotermine** und **nicht dokumentierte Beratungskontakte** fanden telefonisch **769 x** unter 15 Minuten, persönlich/telefonisch **29 x über** 15 Minuten und **74 x** per E-Mail statt,

sowie **585 x** zu Overheadbelangen (327 x telefonisch und 258 x per E-Mail)

Themenschwerpunkte der Beratungen 2020

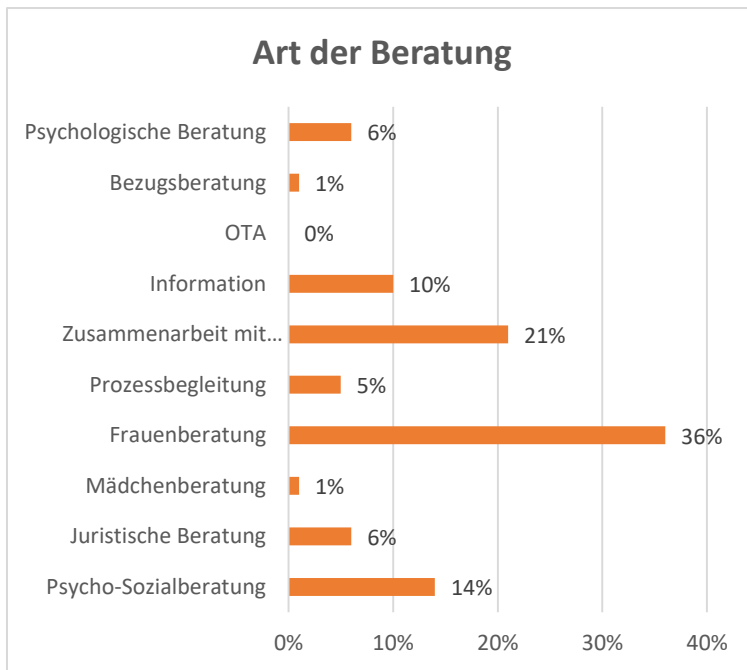


Themenschwerpunkte in den Einzelberatungen im Jahr 2020 sind Armut (19%) gefolgt von Gewalt (15%), Soziales (15%), psychischer Gesundheit (15%) und Beziehung (12%).



Im Jahresvergleich 2019/2020 fällt eine Steigerung der Beratungen zum Thema Armut auf, was sich aber durch die Corona Situation erklären lässt. Viele Frauen haben ihre Arbeit verloren oder durch Kurzarbeit Einkommenseinbußen hinnehmen müssen.

Der Rückgang beim Thema Beziehungen ist einerseits mit der Schließung der Gerichte im ersten Lockdown erklärbar, andererseits wurden Beziehungsthemen und Trennungen „aufgeschoben“, da viele Frauen mit der Sicherung ihrer Existenz und der Vereinbarkeit von Familie, Beruf, Homeoffice und Homeschooling ohnehin schon mehr als gefordert waren.



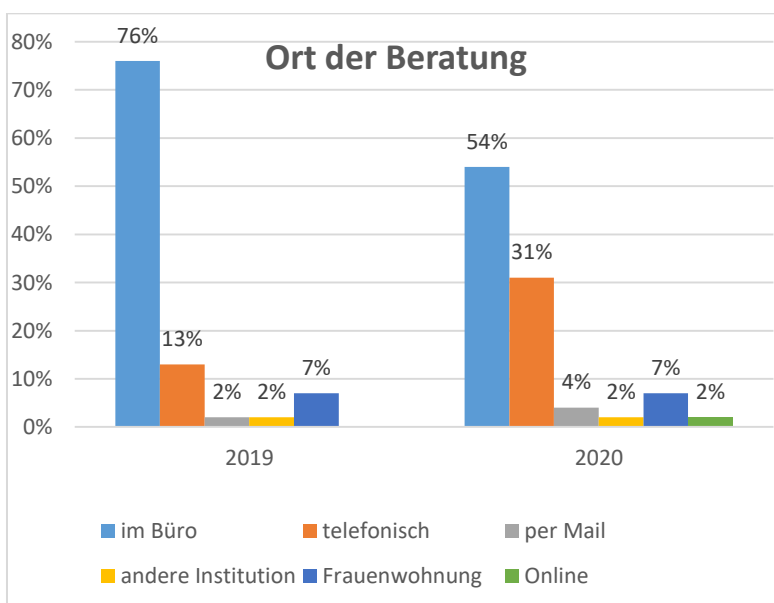
Die Hälfte der Kontakte (50%) nützten Frauen zur Klärung von psycho-sozialen Themen und Gewaltthemen. 6% der Beratungen waren psychologische Beratungen.

6% der Beratungen waren juristischen Inhalts. Diese wurden fast ausschließlich online durchgeführt.

5% der Beratungen waren Prozessbegleitung (16 laufende Fälle).

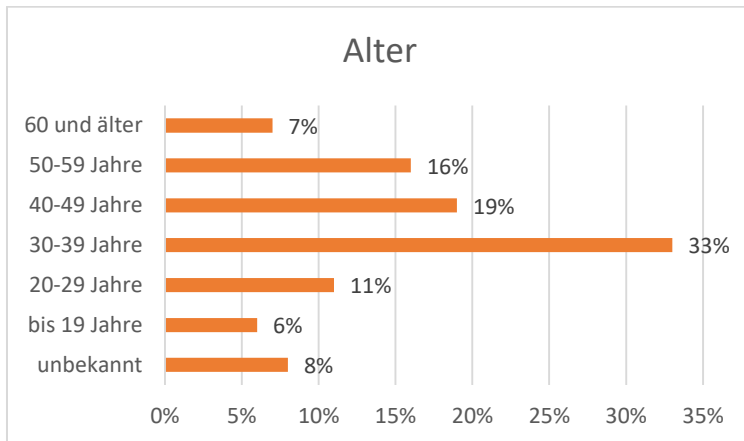
OTA steht für opferorientierte Täterarbeit und ist ein gemeinsames Projekt mit der Männerberatung Mannsbilder. Seit 2019 können Frauen dieses Angebot nutzen. Eine Frau wurde von uns bei diesem Prozess begleitet, zwei Frauen wurden für eine Begleitung vorbereitet.

Bezugsberatungen beziehen sich auf Beratungen von Vernetzungspartnerinnen, MultiplikatorInnen, Expertinnen (zum Beispiel Lehrerinnen, Ärztinnen, Beraterinnen aus anderen Einrichtungen) oder auch Angehörigen. 46 Bezugsberatungen fanden 2020 statt.

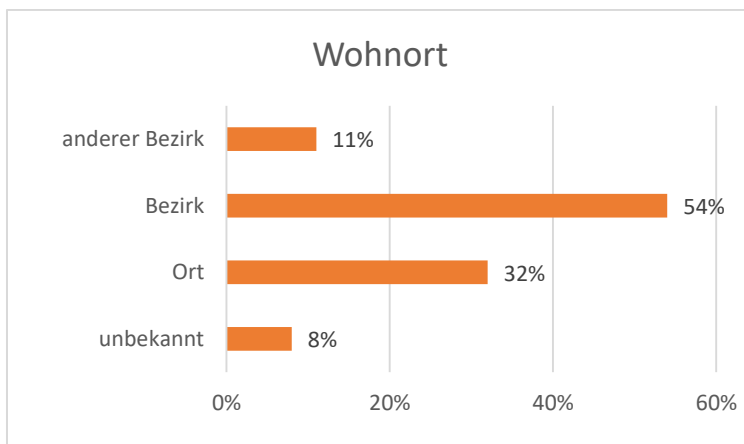


Telefonische und online Beratungen wurden als zusätzliches Angebot besonders wichtig. Die Anzahl der Frauen, die sich telefonisch beraten ließen stieg von 2019 auf 2020 auf mehr als das Doppelte. Auch die Anzahl der E-Mail Beratung verdoppelte sich im Vergleichszeitraum. 2% unserer Klientinnen nahmen Online Beratung in Anspruch. Bei den Online Beratungen zeigte sich, dass viele Frauen dieses Angebot auf Grund mangelnder technischer Ausstattung oder auch mangelnder technischer Kenntnisse nicht nützen konnten.

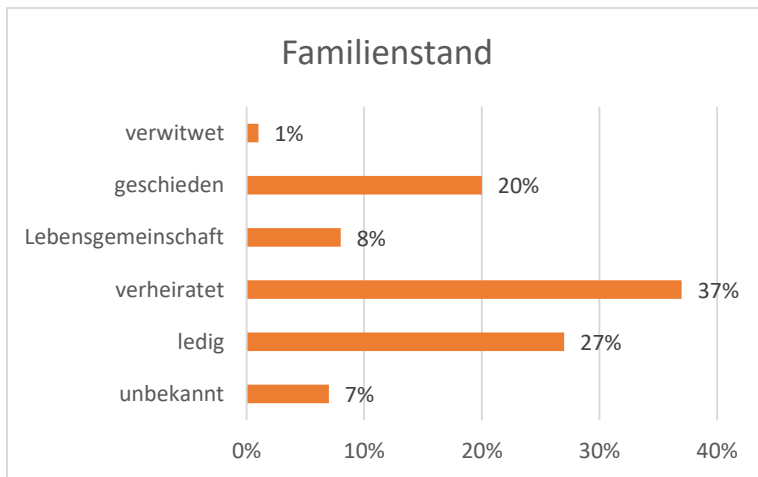
Die Anzahl der Beratungen in der Frauennotwohnung blieb trotz Lockdown gleich.



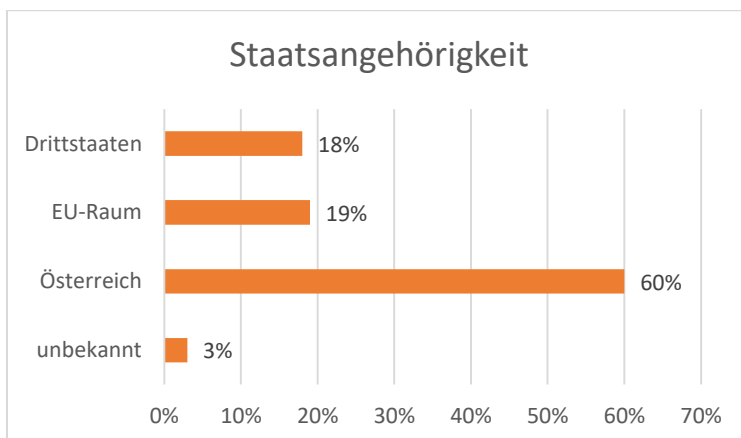
Betreffend des Alters der Klientinnen fand sich die größte Gruppe bei den 30- 39 jährigen (33%), gefolgt von den 40- 49 jährigen mit 19%.



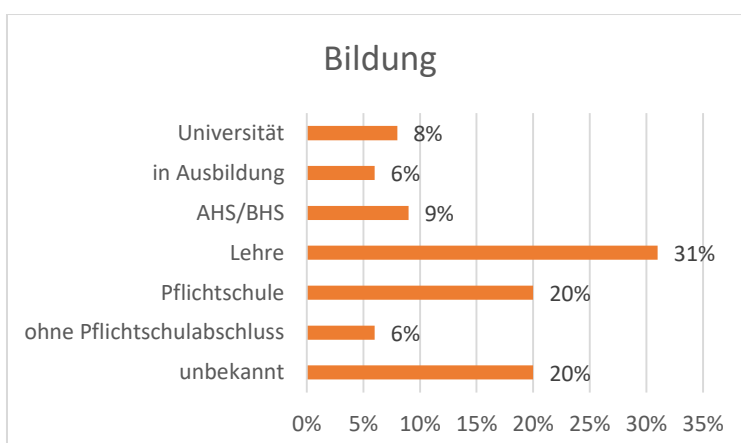
Mehr als die Hälfte der Klientinnen (54%) wohnten in Gemeinden im Bezirk Kufstein. 32% der Frauen kamen aus der Stadt Kufstein. 11% Frauen hatten ihren Hauptwohnsitz in einem anderen Bezirk, in einem anderen Bundesland bzw. in einem anderen Land.



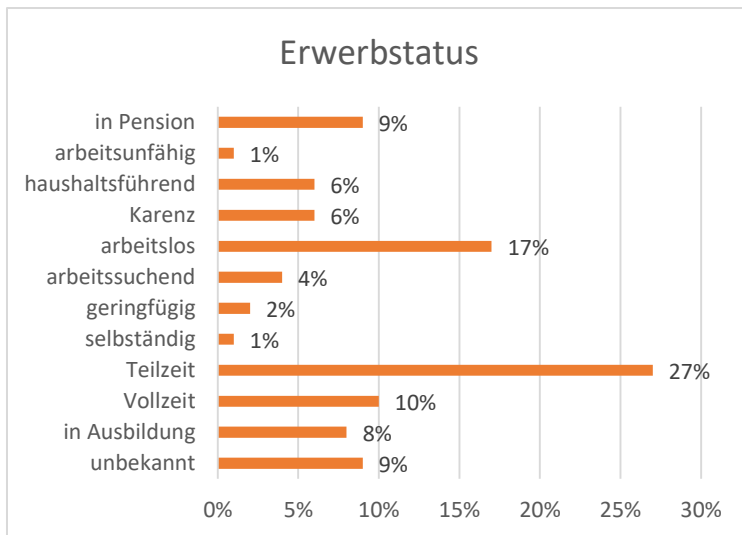
Fast die Hälfte der Klientinnen lebte in aufrechter Ehe oder in einer Lebensgemeinschaft (45%). Knapp ein Viertel (27%) der Klientinnen waren ledig. 20% der Frauen waren geschieden.



Mehr als die Hälfte der Klientinnen (60%) waren österreichische Staatsbürgerinnen. Insgesamt kamen die Klientinnen aus 32 verschiedenen Nationen.



81 Frauen (31%) hatten eine Lehre abgeschlossen. 53 Frauen (20%) besaßen einen Pflichtschulabschluss. 24 Frauen hatten einen Maturaabschluss (9%). 16 Frauen (6%) verfügten über keinen Pflichtschulabschluss. Bei 20% konnten keine Daten erhoben werden oder wurden keine Angaben gemacht.

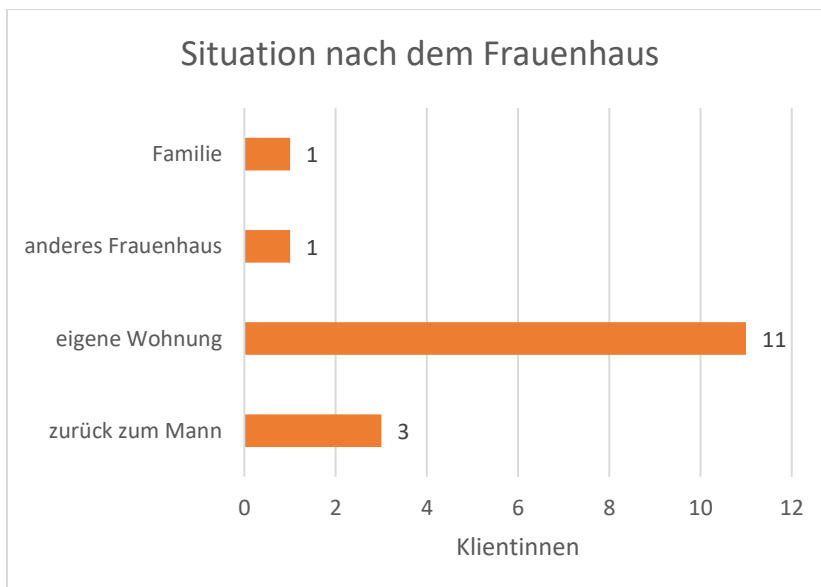


40% der Frauen gingen arbeiten. 17% der Frauen waren arbeitslos. Diese hatten einen Anspruch auf Arbeitslosengeld, Notstandshilfe oder Mindestsicherung im Gegensatz zu arbeitssuchenden Frauen, die keine Bezüge hatten. 6% der Frauen waren haushaltsführend (Hausfrauen).

Frauennotwohnungen

Der Verein bietet aktuell in Kufstein vier betreute Wohnplätze für Frauen mit ihren Kindern sowie ein Notbett an. Seit 1.12.2020 stehen zwei weitere Wohnplätze in Wörgl zur Verfügung. Insgesamt stehen aktuell Plätze für sieben Frauen und zwölf Kinder zur Verfügung.

Im Jahr 2020 fanden 18 Frauen und 11 Kinder in der Frauennotwohnung Zuflucht und Schutz vor häuslicher Gewalt (1.595 Nächtigungen). Die Auslastung für das Jahr 2020 betrug 80%.



11 Frauen zogen in eine eigene Wohnung. 3 Frauen kehrten zum Ehemann zurück. 1 Frau zog in ein anderes Frauenhaus, eine andere fand vorübergehend Unterkunft bei ihrer Familie.

Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle EVITA wird finanziert durch:

Bundeskanzleramt Österreich
BM für Frauen, Familie, Jugend
und Integration

 **Bundeskanzleramt**

Bundesministerium für Justiz

 **Bundesministerium
Justiz**

Land Tirol

Abteilung Soziales



Land Tirol - Gesellschaft und Arbeit

Frauen und Gleichstellung



K
KUFSTEIN
EROBERT

LICHT INS DUNKEL


stadtgemeinde **WÖRGL**

GEMEINDEN 2020:

Gemeinde ERL	Gemeinde BAD HÄRING
Gemeinde EBBS	Gemeinde NIEDERNDORF
Gemeinde RATTENBERG	Gemeinde SCHEFFAU
Gemeinde THIERSEE	Gemeinde SCHWOICH
Gemeinde KIRCHBICHL	Gemeinde SÖLL
Gemeinde BREITENBACH	Gemeinde NIEDERNDORFERBERG
Gemeinde WALCHSEE	Gemeinde LANGKAMPFEN
Gemeinde RADFELD	

SPENDEN 2020:

Lions Club Wörgl
Sorooptimist International Club Kufstein
Uni Credit Bank Austria (Sozialpreis 2020)
Couleurstudentinnen Innsbruck
SPÖ-Parlamentsklub (Spende aliquot über unser Netzwerk) von 65 SPÖ-Mandatar*innen
Firma ANITA Dr. Helbig GmbH
Ruetz-Brotbruderschaft
Stadtwerke Kufstein GmbH
Arbeiterkammer KUFSTEIN
weningers fein.kost
Treuconsult Kufstein OG
SchülerInnen HLWFW Kufstein
Viviamo Genuss OG
anonyme SpenderInnen